

Patientenwunsch und Stand der Wissenschaft – am Beispiel des Patient Blood Management

Mittwoch 28.9.2022,
Campus der Universität Wien, Spitalgasse 2, 1090 Wien, Hof 2.8,
Seminarraum Alte Kapelle



hybrides
Format

Von Patient*innen geäußerte Wünsche auf Durchführung oder Unterlassung einer bestimmten Behandlungsmethode stellen für das Personal und die Träger von Krankenanstalten, aber auch für die Sozialversicherung eine medizinische, rechtliche und ethische Herausforderung dar. Diese Herausforderung wird noch dadurch verstärkt, dass durch den sich beschleunigenden Fortschritt der medizinischen Wissenschaft die Auswahl an möglichen Behandlungsmethoden, die dem Stand der Wissenschaft entsprechen, immer größer wird.

Dies führt zur Frage, worauf ein*e Patient*in Anspruch hat bzw. welche Behandlungen eine Krankenanstalt anbieten muss. Diese Frage wurde zuletzt vermehrt am Beispiel medikamentöser Behandlungen diskutiert. Ein weiteres bekanntes Beispiel, das in der rechtswissenschaftlichen und ethischen Diskussion schon wiederholt besprochen wurde und zu Gerichtsentscheidungen geführt hat, ist der religiös motivierte Wunsch von Angehörigen der Glaubensgemeinschaft Jehovas Zeugen, ohne Bluttransfusion behandelt werden zu können. Zuletzt hat sich auch das Gesundheitsministerium im Zusammenhang mit Nierentransplantationen zu solchen Wünschen geäußert. Die Thematik der Reduktion von Bluttransfusionen ist aber zunehmend auch unter einem neuen Gesichtspunkt von Interesse: Unabhängig von der religiösen Dimension des Themas hat sich in den letzten Jahren mit Patient Blood Management (PBM) ein medizinischer Ansatz etabliert, bei dem Anämie, Blutverlust und Gerinnungsstörungen durch ein multidisziplinäres klinisches Teamwork so adressiert werden, dass Behandlungsergebnisse einschließlich Morbidität und Mortalität signifikant verbessert werden, während es gleichzeitig zur weitgehenden Vermeidung von Bluttransfusionen kommt.

Die Tagung möchte am Beispiel des Patient Blood Management aus rechtlicher, ethischer und medizinischer Sicht beleuchten, welche Bedeutung Änderungen des Standes der medizinischen Wissenschaft für Behandlungswünsche von Patient*innen haben, insbesondere, wenn diese nicht oder nicht nur medizinisch motiviert sind. Dementsprechend werden Angehörige all dieser Disziplinen zu Wort kommen und den medizinischen und ethischen Hintergrund, aber auch den krankenanstaltenrechtlichen und den strafrechtlichen Rechtsrahmen erörtern. Die Tagung wird gemeinsam vom Institut für Ethik und Recht in der Medizin (IERM) und dem Lehrstuhl für Medizinrecht an der Rechtswissenschaftlichen Fakultät der Universität Wien durchgeführt.

Programm

28.9.2022, Alte Kapelle und online via Zoom
Einlass ab 12.30 Uhr

13 Uhr: Begrüßung und Einführung in das Thema

13.20 Uhr: Dr. Axel Hofmann, ME, Adjunct Professor, Faculty of Health and Medical Sciences, Discipline of Surgery, University of Western Australia; Visiting Professor am Institut für Anästhesiologie des Universitätsspitals Zürich: *Patient Blood Management aus Sicht der WHO*

13.50 Uhr: Professor Aryeh Shander, MD, FCCM, FCCP, FASA, Director, Team-Health Research Institute, Emeritus Chief Department of Anesthesiology, Critical Care and Hyperbaric Medicine, Englewood Hospital and Medical Center, Englewood, New Jersey, Adjunct Clinical Professor of Anesthesiology, Medicine and Surgery, Icahn School of Medicine at Mount Sinai, New York, Clinical Professor of Anesthesiology Rutgers Medical School, New Jersey: *Patient Blood Management in Patients for Whom Transfusion is not an Option: What Lessons did we Learn as Clinicians?*

14.20 Uhr: Univ.-Prof. Dr. Karl Stöger, Institut für Staats- und Verwaltungsrecht und Institut für Ethik und Recht in der Medizin, Universität Wien: *Die krankenanstaltenrechtliche Bedeutung von Behandlungswünschen vor dem Hintergrund von Änderungen des Standes der Wissenschaft*

15 – 15.30 Uhr: Kaffeepause

15.30 Uhr: Univ.-Prof. Dr. Alois Birklbauer, Institut für Strafrecht, Johannes-Kepler-Universität Linz: *Eingehen auf Patientenwünsche: Erhöhtes strafrechtliches Risiko?*

16 Uhr: Univ.-Prof. Dr. DDr. h.c. Ulrich Körtner, Institut für Systematische Theologie und Religionswissenschaft (Evangelisch-Theologische Fakultät) und Institut für Ethik und Recht in der Medizin, Universität Wien: *Eine ethische Beurteilung von Patientenwünschen in einem solidarischen Gesundheitssystem*

Ab 16.30 Uhr: Diskussion mit dem Publikum

Ende der Veranstaltung ca 17.30 Uhr

Anmeldung und Teilnahme:

Die Veranstaltung wird in hybrider Form und im Einklang mit allfälligen Corona-Regelungen zum Veranstaltungszeitpunkt durchgeführt. Am Veranstaltungsort sind circa 60 Sitzplätze vorhanden. Für online teilnehmende Personen besteht die Möglichkeit, die Vorträge zu verfolgen und an der Diskussion teilzunehmen.

Bitte geben Sie daher bei der **Anmeldung bis 15.9.2022** an brigitte.kadecka@univie.ac.at bekannt, ob Sie in Präsenz oder online teilnehmen möchten. Personen, die den Wunsch einer Teilnahme in Präsenz bekanntgegeben haben, werden bis zum 21.9.2022 verständigt, ob eine Präsenz- oder eine Online-Teilnahme möglich ist. Ab dem 15.9.2022 ist jedenfalls noch eine Anmeldung bis 25.9.2022 zur Online-Teilnahme möglich.

Veranstalter:

Univ.-Prof. Dr. Karl Stöger, MJur
Institut für Ethik und Recht in der Medizin und
Institut für Staats- und Verwaltungsrecht
Universität Wien